

**Ein Festival zum 205. Geburtstag
von Pauline Viardot-García**

VIVE PAULINE!

Freitag, 17. Juli 2026, 22.15 Uhr

»Der letzte Hexer in Baden-Baden«

Die Viardot-Geburtstagsnacht

**Dieses Programm
berechtigt zum Eintritt.**

Initiiert von der
Brahmgesellschaft Baden-Baden
und den Karlsruher Schlosskonzerten



Brahmgesellschaft
Baden-Baden e.V.



Karlsruher
Schlosskonzerte

**Wir freuen uns über so viel Unterstützung
und Leidenschaft!**

**Herzlichen Dank an alle,
die dieses Konzert ermöglichen!**

GRENKE-Stiftung



**Freitag, 17. Juli 2026, 22.15 Uhr
Im Kristallsaal des Kulturhauses LA8, Lichtentaler Allee 8 in Baden-Baden**

Im Rahmen des Festivals

VIVE PAULINE!

Zum 205. Geburtstag von Pauline Viardot García

Initiiert von der Brahmsgesellschaft Baden-Baden
und den Karlsruher Schlosskonzerten

»Der letzte Hexer in Baden-Baden«

Salon-Oper konzertant, Auszüge
Libretto von Iwan S. Turgenew

Produktion: Malika Reyad und Aglaia Bätzner

Besetzung

Musikalische Leitung

und am Flügel: Aglaia Bätzner

Krakamiche:	Reiner Hiby
Stella:	Sophie Sauter
La Reine:	Susanne Müller
Perlimpinpin:	Eberhard Francesco Lorenz
Lélio:	Malika Reyad
Verveine:	Chiara Maria Lupascu
Myosotis:	Franka Steiner
Tilleul:	Rabea Vockeroth
Surreau:	Miriam Wagner

Über die Salon-Oper »Le Dernier Sorcier« und die Komponistin:

Wie viele andere flüchtete Pauline Viardot-García (1821 - 1910) vor der populistischen Tyrannei Napoléons III. aus Frankreich und ließ sich 1863 in Baden-Baden nieder. Die Premiere ihrer Salon-Oper in der Villa Turgenew fand vor prominenten Gästen statt: Wilhelm von Preußen, der spätere deutsche Kaiser, soll Tränen gelacht haben über die ebenso humorvolle wie bissige, mit französischem Esprit erzählte märchenhafte Parodie auf »Napoléon den Kleinen« (Victor Hugo). Später wohnte Viardot-García in Karlsruhe, aus ihrer damaligen Wohnung am Mühlburger Tor blickt man heute auf das Reiterstandbild ihres hohen Gastes. Die Inszenierung ihres Werks am Karlsruher Hoftheater im Januar 1870 – in der sie in der Rolle des Léo auftrat – war überschattet durch eine niederträchtige Kampagne: nicht nur nationalistische Wagnerianer wollten die Oper missverstehen als Parodie auf die deutsche Romantik und störten die Aufführung. Karlsruhe hat an Viardot also noch etwas gutzumachen ... *Text: Jörg Marschar*

Inhaltsangabe

Erster Akt

Im Elfenreich herrscht Unruhe, seit **Krakamiche**, ein alternder Hexer, Teile des Zauberswaldes besetzt hat. Von allen Naturgeistern als Eindringling wahrgenommen, hat ihm die **Elfenkönigin** den Kampf angesagt. Die Elfen spielen Krakamiche Streiche, sie narren und foppen ihn, und sie planen eine Verschwörung: Eine »internationale Delegation« soll bei dem Hexer erscheinen und ihm vorgaukeln, sie brächte ihm das geheimnisvolle Kraut Moly, das ihm früher zu Schönheit und Jugend verhalf. Durch den Wald pirscht aber auch Prinz **Léo**. Allein, seit er im Wald ein junges Mädchen gesehen hat, scheint er, von Amor getroffen, selbst weidwund. Die Elfenkönigin verspricht ihm Hilfe, verlangt aber Gehorsam und Verschwiegenheit. Eine Zauberrose wird ihn für alle Bewohner des Hauses von Krakamiche unsichtbar machen, dessen Tochter ausgenommen.

Einstmals mächtig und potent, beklagt Krakamiche den Verlust seiner Kräfte und beweint sein armseliges Dasein. Bei dem Gedanken an die Delegation, die ihm das Wunderkraut bringen soll, schöpft er wieder Mut. Hin und hergerissen schwelgt er in Erinnerungen und wird beständig mit der Realität konfrontiert. Seine Magie ist schwach geworden. Zudem macht ihm sein tölpelhafter und dreister Diener **Perlimpinpin** das Leben schwer.

Schließlich ist da auch noch **Stella**, Krakamiches gleichfalls verliebte Tochter. Bei der Quelle im Wald sah sie einen jungen Mann; als der sie ansprechen wollte, befahl ihr die Elfenkönigin zu fliehen. Sie hat gehorcht, nun ist das Herz ihr schwer. Es beginnt zu regnen, und Stella begrüßt die erfrischenden Tropfen. Doch La Reine ist auf der Seite

der Liebenden. Sie verrät Stella nicht nur den Namen des schönen Jünglings, Léo, sie verspricht auch, die verliebten jungen Leute zueinander zu bringen.

Wieder hat Krakamiche Ärger mit Perlimpinpin, da ertönt Marschmusik, die Delegation scheint zu nahen. Jetzt geht alles drunter und drüber. Kaum vorbereitet, empfängt Krakamiche die Gesandtschaft, in der Hoffnung auf das Zauberkraut. Doch der Hexer wird gründlich düpiert. Als auch noch die Königin zum Tanze aufspielt, scheint sein Los besiegelt. Mit knapper Not kann er dem wilden Reigen entkommen.

Zweiter Akt

Der verliebte Léo singt ein schwärmerisches Arioso. Lärm vertreibt ihn.

Krakamiche will in einem Zauberbuch die Formel finden, die ihm zu alter Macht verhelfen soll. Er braucht Licht. Die Elfen foppen ihn, verzweifelt ruft er nach seiner Tochter, die ihm eine Lampe bringt.

Stella, die nur noch an Léo denken kann, sucht die Aufmerksamkeit des Vaters. Der aber ist fixiert auf die Restauration seiner Macht. Stella versucht, ihren Vater von ihren Träumen zu überzeugen*, doch er will nur seine Ruhe. Beider Auffassungen vom Glück divergieren völlig. Nachdem sich ihr Vater unerbittlich zeigt, spinnt sich Stella in ihre Traumwelt ein; unvermittelt erscheint ihr der schmachthafte Léo und stimmt in Stellas Gesang ein. Irritiert vernimmt Krakamiche eine unbekannte Stimme, Stella tut sie als Echo ab. Doch die Formel ist dem Alten wichtiger. Er verlangt nach Wasser. Stella erklärt sich bereit, es ihm zu bringen.

Ein zweites Mal stößt Stella bei der Quelle auf Léo, der ihr erklärt, dass er wegen der Rose für ihren Vater unsichtbar sei, nur sie, Stella, könne ihn sehen. Tatsächlich ist der alte Zauberer ob der fremden Stimme erstaunt, aber sehen kann er nichts. Erst als Léo die Blume versehentlich fallen lässt, erblickt ihn auch Krakamiche, der ihn mit seiner Zaubermacht bedroht. Doch der Versuch schlägt fehl, Krakamiche ist vernichtet. Léo wiederholt seine Bitte um die Hand der Tochter und verspricht, als Königssohn künftig für Krakamiche zu sorgen. Der aber bleibt skeptisch und fragt, wer ihm dafür bürge. Da erscheint La Reine. Sie verbürgt sich für Léo. Der letzte Hexer streckt die Waffen. Er ist einverstanden und scheint erstmals zufrieden zu sein. Nun danken alle der Königin, die Elfen haben ihren geliebten Wald wieder. *Text: Friedrich Trenkle*

* Hier folgte vermutlich eine Arie der Stella, in der sie ihre Liebessehnsucht besingt. Spuren davon sind ein deutscher Text, den Richard Pohl für die Weimarer Aufführung 1869 formuliert hatte, und Teile einer Harfenstimme, gleichfalls für Weimar. Aus der ersten Strophe Pohls und dem musikalischen Fragment haben wir ein kleines Melodram gestaltet.

Musikstücke in der Reihenfolge

ACT I

Introduction et Chœur des Elfes

»Par ici, par ici!« Les Elfes: Verveine, Myosotis, Tilleul, Surreau et le Sorcier Krakamiche

Chant de Chasse

»Dans les bois frais et sombre« Le Prince Léo

Romance

»Ramasse cette rose« La Reine

Air

»Ah! La sottise existence« Krakamiche

Chanson de la Pluie

»Coulez, gouttes fines« Stella, la fille de Krakamiche

Chanson

»Quand j'étais un géant« Perlimpinpin

Chœur

»Compagnes ailées« La Reine, Les Elfes: Verveine, Myosotis, Tilleul, Surreau

PAUSE

ACT II

Mélodrame

»Mux, mux, fiat lux« Krakamiche

Duo des Roses

»C'est moi, ne craignez rien« Stella et Léo

Exorcisme

»Louppola, Schibbola, Trix« Krakamiche

Quartet sans accompagnement

»Adieu témoins de la misère!« Krakamiche, Léo, Stella, Perlimpinpin

Chœur final

»Salut! Salut!« La Reine, Les Elfes: Verveine, Myosotis, Tilleul, Surreau

Vitae

Aglaia Bätzner – musikalische Leitung, Klavier – geboren in Karlsruhe, Klavierstudium in Freiburg und Berlin bei Robert Levin und Georg Sava. Wichtige Impulse und Unterstützung im Unterricht bei Dietrich Fischer-Dieskau, Aribert Reimann, Alfred Brendel, Andras Schiff und Radu Lupu. Als Liedbegleiterin Zusammenarbeit mit Christine Schäfer, Stella Dopufexis, Ursula Hesse von den Steinen, Max Raabe u.A. Im Klavierduo mit Cristina Marton-Argerich. Gewinn internationaler Klavierduo-Wettbewerbe in Miami und Caltanissetta / Sizilien und darauf folgend internationale Konzerttätigkeit. (u.A. in der Berliner Philharmonie, beim Spoleto-Festival USA, Festival of the Hamptons New York, Tourneen in Spanien und Italien) Rundfunk- und Fernsehaufnahmen in den USA und in Deutschland. Zusammenarbeit mit der Choreografin Sasha Waltz (Tanzstück »Fantasie« – Schubert – an der Oper Lyon). Initiatorin und künstlerische Leitung spartenübergreifender Projekte mit Tanz (»Mozart tanzen«), Kammeropern und Kindertheaterprojekten.

Reiner Hiby – Krakamiche – Im Alter von 7 Jahren erster Klavierunterricht. Vom Wintersemester 1985/86 bis zum Sommersemester 1993 Studium an der Musikhochschule Detmold (Gesang, Dirigieren, Klavier und Schulmusik). Unterricht und Meisterkurse u. A. bei Ingeborg Russ, Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf, Hans Hotter, Walter Berry und Charles Spencer! Neben der klassischen Ausbildung Tätigkeit als Studio-Musiker im Jazz- und Rockbereich und als Pianist des Duos Hiby-Polacek, sowie diverser Chansonprojekte mit eigenen Liedern! Studienaufenthalte in Berklee (USA), Maastricht und bei den Sommerakademien Remscheid und Perugia. Freischaffender Opernsänger. Rege Konzerttätigkeit im In- und Ausland als Konzert- und Liedsänger.

Sophie Sauter wuchs ich in einem süddeutschen Dorf bei Stuttgart auf und lernte zunächst Klavier, Violine und Viola zu spielen. Sie studierte an den Musikhochschulen Stuttgart und Karlsruhe in den Hauptfächern Klavier (Prof. Hans-Peter Stenzl) und Operngesang (Prof. Friedemann Röhlig). Als Mitglied des Opernstudios am Badischen Staatstheater Karlsruhe war sie bereits während ihres Studiums in den unterschiedlichsten Sopranpartien zu erleben. Neben dem klassisch-romantischen Standard in der Hochschulausbildung spezialisierte sie sich zusätzlich in den Bereichen der zeitgenössischen Musik und der alten Musik (Prof. Ulrike Hofbauer, Basel). So war sie als Solistin bei Uraufführungen zeitgenössischer Werke ebenso wie im Bereich der alten Musik an zahlreichen Theatern und bei Festivals (u.a. Nationaltheater Mannheim, SWR-Rheinvokal, Herbstfestspiele Baden-Baden, Europäisches Musikfest Stuttgart) sowie bei mehreren Rundfunkübertragungen (SWR und Deutschlandfunk) zu hören. Vor einigen Jahren begann sie ihre eigenen Programme zu entwickeln. Darunter waren Wiedereraufführungen von J. A. Hasse und Chr. Graupner, Jazz/Klassik-Crossover-Projekte

wie waters.vom wasser (feat. Anne Czichowsky) und das WeihnachtsCorONatorium. Mit Schumann reloaded kam Live-Elektronik und Improvisation dazu und zuletzt wurde es mit »Ist das (schon/noch/wirklich) Liebe?« interdisziplinär und mit Publikumsdialog. Außerdem ist Sophie Sauter Dozentin an der HMDK Stuttgart und gibt dort ihre Erfahrungen als Sängerin an die Studierenden weiter.

Im Brahms-Requiem in der Philharmonie Köln, im Mozart-Requiem in der Berliner Philharmonie, in Mendelssohns Paulus im Konzerthaus Freiburg oder in der kammermusikalischen Besetzung von Klavier mit Singstimme: **Susanne Müller** begeistert mit ihrem warmen, wandlungsfähigen und ausdrucksstarken Sopran. Für ihre Lied-Duo Konzerte mit unkonventionellen Programm-Zusammenstellungen erhielt die Sopranistin gemeinsam mit ihrer Pianistin zwei Stipendien des Landes Baden-Württemberg. Die beiden bereichern seit 2021 das Konzertleben der Region und darüber hinaus. Ihre Ausbildung führte von der Universität der Künste Berlin an die Musikhochschule Basel, wo sie an der »School of Excellence« mit Margreet Honig arbeitete. Seit einigen Jahren wird sie von Sabine Seidel betreut. Eine regelmäßige Zusammenarbeit im Bereich Kammermusik und Lied verbindet sie mit Markus Kreul. Wertvolle künstlerische Impulse durch Meisterkurse mit Ruth Ziesak, Elisabeth Glauser und Sibylla Rubens bereichern die künstlerische Auseinandersetzung mit der Sing-Stimme. Susanne Müller wohnt in Freiburg. Dort ist sie als staatlich anerkannte Logopädin in der Therapie von Singstimmstörungen und als Dozentin im Fachbereich Stimme in der logopädischen Ausbildung tätig. Zahlreiche Singende werden von ihr als freischaffende Gesangspädagogin im Stimm.Punkt Freiburg betreut und profitieren von ihrer Doppelqualifizierung als Sängerin und Stimmtherapeutin.

Eberhard Francesco Lorenz – Perlimpinpin. Nach dem Schulmusikstudium mit Hauptfach Trompete in Freiburg i. Br. begann Lorenz 1984 das Gesangsstudium in Karlsruhe bei Prof. Aldo Baldin. 1987 folgte das erste Festengagement ans Staatstheater in Karlsruhe. 1989 gewann er den Operngesangspreis beim internationalen CIEM in Genf. Es folgten Gastengagements an Häuser wie Basel, Frankfurt a. M. und Berlin und der Wechsel ins Ensemble des Gärtnerplatztheaters in München, dann in Bonn, Wiesbaden und zuletzt als Vertretung in Leipzig. Lorenz sang unter großen Dirigenten an Häusern wie Paris, Mailand, London, Brüssel, Lyon, Amsterdam, München, Stuttgart, Hamburg, Rom, Valencia, Barcelona etc. und bei Festivals wie Salzburg, Bregenz, München, Edinburgh, Biennale in Venedig, Hollandfestival Amsterdam etc. Einige Opernproduktionen, bei denen Lorenz mitwirkte, sind auf CD und DVD erschienen. Busonis ‚Faust‘ unter Kent Nagano wurde mit einem Grammy und der Goldenen Stimmgabel ausgezeichnet.

Malika Reyad – Lélío – Mezzosopranistin, Produzentin und Gesangspädagogin, studierte Gesang an der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe bei Marga Schiml und Klaus-Dieter Kern. Ihre Studien begleiteten Meisterkurse u.a. bei Floriana Cavalli in Mailand, Charlotte Lehmann, Peter Elkus und Peter Kooij. Als Opernsolistin sang sie sieben Jahre als Gast am Staatstheater am Gärtnerplatz München mit zusätzlichen Gastspielen u.a. bei einer Produktion der Komischen Oper Berlin. Reyad ist Initiatorin und Vorstand der Karlsruher Schlosskonzerte, die seit 2004 bestehen. Sie produzierte mehrere Opernproduktionen, u.a. »Die romanische Lucretia« von Schweizelsperg zum 300. Geburtstag der Stadt Karlsruhe, mit fünf Vorstellungen im Gartensaal des Karlsruher Schlosses, wo Reyad auch die Titelpartie sang.

Chiara Maria Lupascu – Elfe Verveine – 19 Jahre, kommt aus Graben-Neudorf. Die Liebe zur Musik zeigte sich bereits in jungen Jahren, ob im Kinderchor des MGV Frohsinn Neudorf oder auf der Turnmatte der Rhythmischen Sportgymnastik. Tanz und Gesang kombinierten sich im Interesse am Musical, das in der »Young Stage«, dem Nachwuchs der »Musikklasse« der Musik- und Kunstschule Bruchsal Raum fand. Gesangsunterricht nahm sie erstmals beim Regisseur der beiden Gruppen Wolfgang Baumann, der sie bis heute auf ihrem gesanglichen Weg begleitet. 2023 spielte sie die Rolle der Serena in »Natürlich Blond«, 2024 das Schneewittchen in »Veräppelt das Schneewittchenkomplott« und 2025 Lucy in »Jekyll & Hyde«, alles Produktionen der Musikklasse Bruchsal. 2024 begann sie mit zusätzlichem Gesangsunterricht bei Malika Reyad, die sie mit dem klassischen Repertoire vertraut machte und, in Zusammenarbeit mit Wolfgang Baumann, für die Aufnahmeprüfung Schulmusik an der Musikhochschule Karlsruhe vorbereitete. Dort studiert sie mit Hauptfach Gesang bei Anne Lünenbürger. Nun freut sie sich auf ihr Operndebut in der verhexten Durlacher Festhalle!

Für **Franka Steiner** spielt Singen schon seit sie denken kann eine riesige Rolle. Umso mehr seit sie ein privates Gesangsstudium bei Malika Reyad aufnahm. Sie stand im Rahmen verschiedener Oper- und Liedprojekte (u.a. als Königin der Nacht und als Violetta) wiederholt solistisch auf der Bühne und hat darüber hinaus auch viel Spaß, mit ihrer Band mit Songs aus dem Bereich Funk und Soul aufzutreten. Außerdem liegt ihr das Unterrichten ihrer Gesangsschüler sehr am Herzen. Sie freut sich besonders darauf, die Elfe Myosotis in ihrer Heimatstadt Baden-Baden zu singen.

Rabea Vockeroth – Elfe Tilleul – 2002 geboren, sammelte erste musikalische Erfahrungen im Kinder- und Jugendchor, wie u.a. im Landesjugendchor Baden-Württemberg. Im Bereich Oper war sie solistisch als Zweite Dame in »Die Zauberflöte« zu hören. Sie studiert seit 2022 Gesang an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart in der Klasse von Sophie Sauter.

Miriam Wagner – Elfe Surreau – studiert seit 2021 Schulmusik an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Nach drei Semestern mit dem Hauptfach Violine wechselte sie zum klassischen Gesang in die Klasse von Sophie Sauter. Ergänzend zum Studium besuchte sie zahlreiche Kurse und Workshops im Bereich Klassik und Jazz/Pop-Gesang, unter anderem bei Sir John Rutter und Liz Howard. Prägende Impulse für ihre Liebe zum Gesang stammen aus der Chorarbeit, weshalb sie heute nicht nur leidenschaftlich gerne als Chorsängerin und als Solistin bei Messen und Oratorien mitwirkt, sondern auch als Chorleiterin tätig ist.

Die Karlsruher Schlosskonzerte

Eine Handvoll Karlsruher Künstler:innen gründeten den gemeinnützigen Verein Karlsruher Schlosskonzerte mit dem Anliegen, die Begeisterung insbesondere für klassische Musik, aber auch für andere Kunstsparten einem möglichst großen Publikum nahezubringen.

Eines der bislang größten und erfolgreichsten Projekte: zum 300. Geburtstag der Stadt Karlsruhe 2015 wurde die Oper »Die romanische Lucretia« des Karlsruher Hofkomponisten Casimir Schweizelsperg an fünf Abenden aufgeführt.

Seit es uns gibt, haben wir 95 Veranstaltungen realisiert, darunter 70 Eigenproduktionen zu unterschiedlichsten Themen mit Künstler:innen aus Karlsruhe und aller Welt und das immer bei freiem Eintritt!

In 2025 feierten wir unser 20-jähriges Bestehen mit dem Festival »Frau Dich!« 20 Jahre Karlsruher Schlosskonzerte, bei dem wir unter anderem die Salon-Oper »Le Dernier Sorcier« von Pauline Viardot-García produzierten. Die szenische Aufführung wurde begeistert mit Standing Ovations gefeiert.

Unsere Aufführungen fanden bisher meistens im Gartensaal des Karlsruher Schlosses statt, aber u.a. auch auf der Schlossterrasse und im Kubus des ZKM.

Kurzfristig ist die Idee mit der Brahmsgesellschaft Baden-Baden entstanden, ein Festival zum 205. Geburtstag von Pauline Viardot-García zu realisieren. Geburtstage müssen doch gefeiert werden!

Wir freuen uns über die schöne Zusammenarbeit mit der Brahmsgesellschaft und auf unsere erste Aufführung in Baden-Baden!

Malika Reyad und Aglaia Bätzner

Scene 16. Chorus: "Compagnes ailées"

1st: Queen
2nd: Elves

Com - pag - nes ai - lé - es Mes soeurs bien ai-

mé - es, Mol - le - ment ber - cé - es Au chant des gril - lons. Com-



Karlsruher
Schlosskonzerte

Karlsruher Schlosskonzerte e.V.

Ansprechpartnerin: Malika Reyad

Geschäftsstelle: Bismarckstraße 79 | 76133 Karlsruhe

www.karlsruher-schlosskonzerte.de | [@karlsruherschlosskonzerte](https://www.instagram.com/karlsruherschlosskonzerte)